

eine etwaige Tätigkeit Bernhards in Paris, die Hauréau für c. 1141 glaubte belegen zu können¹, gibt es keinerlei stichhaltiges Zeugnis. Dagegen hat Theodorich zweifellos etwa 1135—40 dort gelehrt²; er kann sehr gut schon längere Jahre vorher dort seinen Wohnsitz genommen haben.

Otto zeigt sich über die beiden Brüder gut unterrichtet. Er rühmt ihren Scharfsinn und ihre Begabung für die Wissenschaften wie ihre Gelehrsamkeit, und das Urteil, mit dem er sie der Art Abälards vergleicht³, bedeutet keine Verurteilung ihrer Tätigkeit. Das geht aus einer anderen Stelle hervor, wo er Bernhard zu den grossen Männern rechnet, unter deren Zucht sich Gilbert zu dem ernstesten und besonnensten Denken herangebildet habe⁴. Gewisse Anklänge, die sich bei Otto an eine Äusserung Bernhards finden, beweisen nichts für einen direkten Zusammenhang⁵, um so weniger, als Beziehungen des Bischofs von Freising zu dem Kreise der Brüder von Chartres

antike Kunstprosa II, 715 ff. (aber Bernhard von Chartres ist von Bernhard Silvestris zu unterscheiden); Robert, *Les écoles et l'enseignement de la théologie* an den im Register unter Bernard (besonders S. 50 ff. 60) und Thierry de Chartres angegebenen Stellen. 1) S. die in der vorhergehenden Note genannten Abhandlungen; aber dass in der 'Metamorphosis Goliae episcopi' ein Bernhard als berühmter Lehrer genannt wird, berechtigt in keiner Weise zu dieser Folgerung. Die Identifizierung von Bernhard von Chartres mit Bernhard Silvestris (von Tours) ist jetzt mit Recht allgemein aufgegeben. 2) S. oben § 2, S. 135 f., und N. 4 zu S. 135. 3) Otto Fris. G. Fr. I, 49, S. 68 Simson: 'Petrus iste ex ea Galliae provincia, quae nunc ab incolis Brittannia dicitur, originem trahens — est enim predicta terra clericorum acuta ingenia et artibus applicata habentium, sed ad alia negotia pene stolidorum ferax, quales fuerunt duo fratres Bernhardus et Theodericus, viri doctissimi . . .'. 4) Otto Fris. G. Fr. I, 52. 5) Otto Fris. Chron. V, Prol. Anf. S. 226: ' . . . et priorum, qui ante nos sapientiae studuerunt, scriptis et institutis informamur ac processu temporum et experientiis rerum tanto maturius, quanto in provectioni orbis aevo positi edocemur, per nos quoque his, quae ante nos inventa sunt, comprehensis eodem, quo et illi, spiritu nova invenire possumus' u. s. w. Joh. Sar. Metal. III, 4, S. 151 Giles: 'Dicebat Bernardus Carnotensis, nos esse quasi nanos gigantium humeris insidentes, ut possimus plura eis et remotiora videre, non utique proprii visus acumine aut eminentia corporis, sed quia in altum subvehimur et extollimur magnitudine gigantea'. Doch ist der Gedanke bei beiden etwas verschieden gewandt. — Bernhard von Chartres war nicht, wie z. B. Webb in der Ausgabe des Polycraticus I, S. 235, Note, Grabmann II, S. 440 meinen (vgl. Schaarschmidt, *Johannes Saresberiensis* S. 22. 66), der unmittelbare Lehrer Johanns; das zeigt Metal. I, 24, S. 60 Giles deutlich; richtig Clerval, *Les écoles de Chartres* S. 180, Sandys² S. 539, N. 1.